



## **Sprachstandsdiagnostik und - förderung bei Kindergartenkinder**

Prof. Dr. Lilian Fried





# Verlauf

---

- Einführung in Delfin\_4
- Diagnostische Einordnung (Stufe 1 + 2)
- Material (Stufe 1)
- Theoretische Hintergründe (Stufe 1)





# Projekt: Delfin\_4

Erfassung des Sprachstandes 4-jähriger zwei Jahre vor der Einschulung

Modul:  
„Sprachförderung“  
+  
„Elternarbeit“

Verfahren Stufe II

Verfahren Stufe I





# Pädagogische Diagnostik

## Definition:

---

Pädagogische Diagnostik umfasst alle diagnostischen Tätigkeiten, durch die bei einzelnen Lernenden und den in einer Gruppe Lernenden Voraussetzungen und Bedingungen planmäßiger Lehr- und Lernprozesse ermittelt, Lernprozesse analysiert und Lernergebnisse festgestellt werden, um individuelles Lernen zu optimieren.

Lit.: Ingenkamp & Lissmann (2006).  
Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik.  
Weinheim: Beltz. 13.

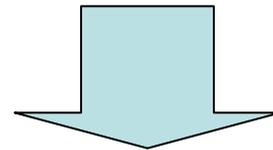




# Zusammenhang von päd. Diagnostik und päd. Handeln

---

Pädagogische Diagnostik



Pädagogisches Handeln

d.h. bewirkt eine Veränderung der Lernumwelt  
„...um individuelles Lernen zu optimieren.“  
(Ingenkamp & Lissmann 2006)





# Prinzipien der päd. Diagnostik

| Fokus      | Förderstrategie  | Zuordnungsstrategie   |
|------------|--|---|
| Subjekt    | Training,<br>Sprachförderung,<br>Weiterbildung,<br>Coaching ...          | Zuordnung zu Therapien,<br>Schulzweigen oder<br>Studiengängen                                       |
| Lernumwelt | Neugestaltung der Lernumwelt,<br>Veränderung von<br>Erziehungsstrategien | Auswahl der Lernumwelt<br>wie z.B. Kindergarten,<br>Schule, Studiengang<br>oder Ausbildungsrichtung |





# Was kann mit päd. Diagnostik erreicht werden?

---

- Vergleicht
  - Analysiert
  - Prognostiziert
  - Interpretiert
- und  
... anderen die Ergebnisse **mitteilen** (Rückmeldung).





# Welche Erhebungsinstrumente gibt es?

---

„weiche“ Verfahren

Assessments  
Einschätzskalen

„harte“ Verfahren

Screening  
stat. Test

„nachgehende“ Verfahren

„provozierende“ Verfahren





# Klass. Gütekriterien

---

- **Validität:** Wie genau misst der Test, was er messen soll?
- **Reliabilität:** Wie zuverlässig ist mein Testverfahren?
- **Objektivität:** Ist das Messergebnis auch unabhängig von subjektiven Einschätzungen?





# Gibt es Standards bei den Erfassungsverfahren?

---

- Hoher Standard ist, wenn die Verfahren dazu beitragen das pädagogische Handeln professioneller zu gestalten.
- Geprüfte pädagogisch-psychologische diagnostische Verfahren verfügen über „Gütekriterien“





# Verfahren Stufe 1 + 2

## 1. Stufe Grob-Screening

Durch dieses Verfahren wird ermittelt:  
Ob der Sprachentwicklungsstand eines Kindes als unauffällig eingeschätzt werden kann.

## 2. Stufe Fein-Screening

Durch dieses Verfahren wird differenziert ermittelt:  
In welchen Bereichen der Sprache das Kind einer besonderen Unterstützung bedarf bzw. wie eine adaptive Sprachförderung für das Kindes gestaltet werden kann.





# Empirische Überprüfung

- Aufgabenbereiche:  
z.B. Erzählaufgaben  
Pilotstudie:  
n=68  
Testaufgaben:  
n=40
  - Pilotierungsstudie:  
n=850
- Einzelüberprüfungsphasen
- Überprüfungsphase





# Material Stufe 1

---



**Theoretische Hintergrundinformationen**





# Materialien

Stufe 1



Spielfeld

4 Spielfiguren

4 x 4 Aktionskarten

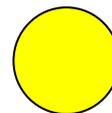
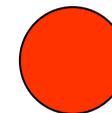
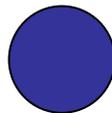
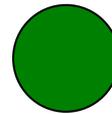




# Sitzplan

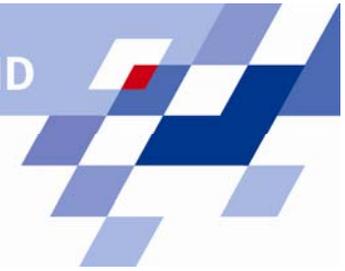
Stufe 1

E/L



E/L





# Spielbeginn

Stufe 1





# Aufgabenbereiche

Stufe 1

---

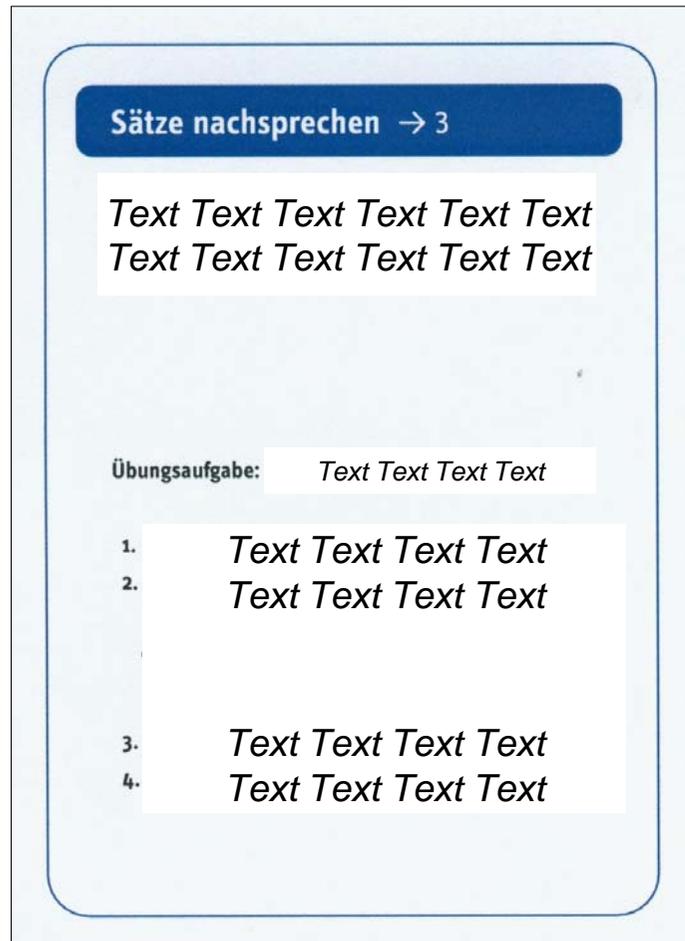
- (1) Sätze nachsprechen (SN)
- (2) Kunstwörter nachsprechen (KN)
- (3) Handlungsanweisungen ausführen (HA)
- (4) Bilderzählung (BE)





# Aufbau der Itemkarten

Stufe 1



Aufgabenbereich

Standardisierte Instruktion

Aufgaben



# Aufgabenbereich (1): Sätze nachsprechen

Stufe 1

UNIVERSITÄT DORTMUND



Ziel:

Wie gut gelingt es Kindern, erworbene grammatische Kenntnissysteme für die Wiedergabe von Sätzen zu nutzen?



# Forschungsbefunde

Stufe 1

Aufgabenbereich (1)

UNIVERSITÄT DORTMUND



- Grammatisches Wissen ist für das Behalten von Sätzen notwendig.
- Fortgeschrittenes grammatisches Kenntnissystem ermöglicht Wiedergabe längerer und/oder komplexerer Sätze.





# Methode

Stufe 1

Aufgabenbereich (1)

---

- Kinder werden daher zur Wiedergabe konstruierter Sätze provoziert
- leicht verständliche, einfach durchführbare und zeitökonomische Aufgabe
- Methode: reliabel und diskriminativ valide





# Methode

Stufe 1

Aufgabenbereich (1)

---

- Kindern werden 4 Sätze vorgesprochen, die zu lang sind, um einfach nur memoriert zu werden.
- Bei zwei Sätzen stimmt die Syntax, nicht aber die Semantik („sinnfreie Sätze“).
- Kinder, die diese Sätze so gut wie die sinnvollen Sätze reproduzieren können, haben ein gut funktionierendes grammatisches Kenntnissystem ausgebildet.





# Konstruktion der Items

Stufe 1

Aufgabenbereich (1)

- Aufbau der Items:
- unterschiedliche syntaktische und semantische Qualität
- Sätze zwischen 6 und 9 Wörtern
- Die ersten beiden Sätze sind semantisch sinnvoll, die anderen beiden sinnfrei.
- Die Komplexität der syntaktischen Struktur der Sätze nimmt dabei zu, so dass sich der Schwierigkeitsgrad der Aufgabe erhöht.





# Aufgabenbereich (2): Kunstwörter nachsprechen

Stufe 1

Ziel:

Wie gut gelingt es Kindern, unbekannte Lautverbindungen im auditiven Kurzzeitgedächtnis zu speichern?





# Forschungsbefunde

Stufe 1

Aufgabenbereich (2)

- Kapazität des phonologischen Arbeitsgedächtnisses beeinflusst die Wortschatzentwicklung von Kindern.
- Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen zeigen gravierend schlechtere Leistungen bei der Wiedergabe von Kunstwörtern.





# Methode

Stufe 1

Aufgabenbereich (2)

---

- Unmittelbares Behalten von Kunstwörtern gilt als Indikator der Funktionstüchtigkeit des phonetischen Speichers.
- alters- und entwicklungssensitiver Aufgabentyp
- Schwierigkeit nimmt mit der Länge der Wörter zu
- zeitökonomische und leicht durchführbare Aufgabe





# Aufgabenbereich (3): Handlungsanweisungen ausführen

Stufe 1

Ziel:

Inwieweit ist ein Kind in der Lage, komplexe Handlungsanweisungen zu verstehen?





# Forschungsbefunde

Stufe 1

Aufgabenbereich (3)

---

- Das Sprachverständnis geht der Sprachproduktion voraus.
- Kindern mit Sprachentwicklungsproblemen zeigen oft bessere rezeptive als produktive Fähigkeiten.
- Sprachverständnis und Denkentwicklung hängen eng miteinander zusammen.





# Methode

Stufe 1

Aufgabenbereich (3)

- Bei der sog. Manipulations- bzw. Bildauswahlmethode wird das Sprachverständnis gemessen, ohne dass eine Produktionsleistung vom Kind verlangt wird.
- Anweisungen von unterschiedlicher grammatischer Komplexität.
- Aufgabe ist einfach durchführbar, ermöglicht den Kindern, in spielerischer Form aktiv zu sein.



# Aufgabenbereich (4): Bild-Erzählung

Stufe 1



Ziel:

- Inwieweit ist ein Kind in der Lage, eine Bild-Erzählung zu strukturieren und auszugestalten?
- Was fällt an den Sprachäußerungen auf der Lautbildungs- und Grammatikebene auf?





# Forschungsbefunde

Stufe 1

Aufgabenbereich (4)

- Kinder benötigen „übersatzmäßige Fähigkeiten“, um sich den Sinn von Texten zu erschließen.
- Narrative Fähigkeiten Drei- und Vierjähriger sagen schulische Leistungen zwei Jahre später voraus.
- Narrative Fähigkeiten gelten als Indikator von Sprachentwicklungsproblemen.





# Methode

Stufe 1

Aufgabenbereich (4)

---

- Erzählimpuls regt zum freien Erzählen zu einer Bildvorlage an.
- Wenige, sehr offene Fragen ermuntern zum Weitererzählen.
- Mit einer letzten Frage wird an den Erfahrungen der Kinder angeknüpft.





# Ziele

## Stufe 2

---

- Ist die Sprachentwicklung der Kinder altersgerecht bzw. beherrschen sie die deutsche Sprache hinreichend?
- Was lässt sich aus dem Ergebnis für eine individuelle und adaptive vorschulische Sprachförderung ableiten?
- Was lässt sich aus dem Ergebnis für eine individuelle Elternarbeit ableiten?
- stärkere Verzahnung von Elementar- und Primarbereich
- Aufgreifen und Weiterführen vorhandener Entwicklungen im Bereich der Sprachförderdiagnostik in den Kindertageseinrichtungen





# Subtest

## Stufe 2

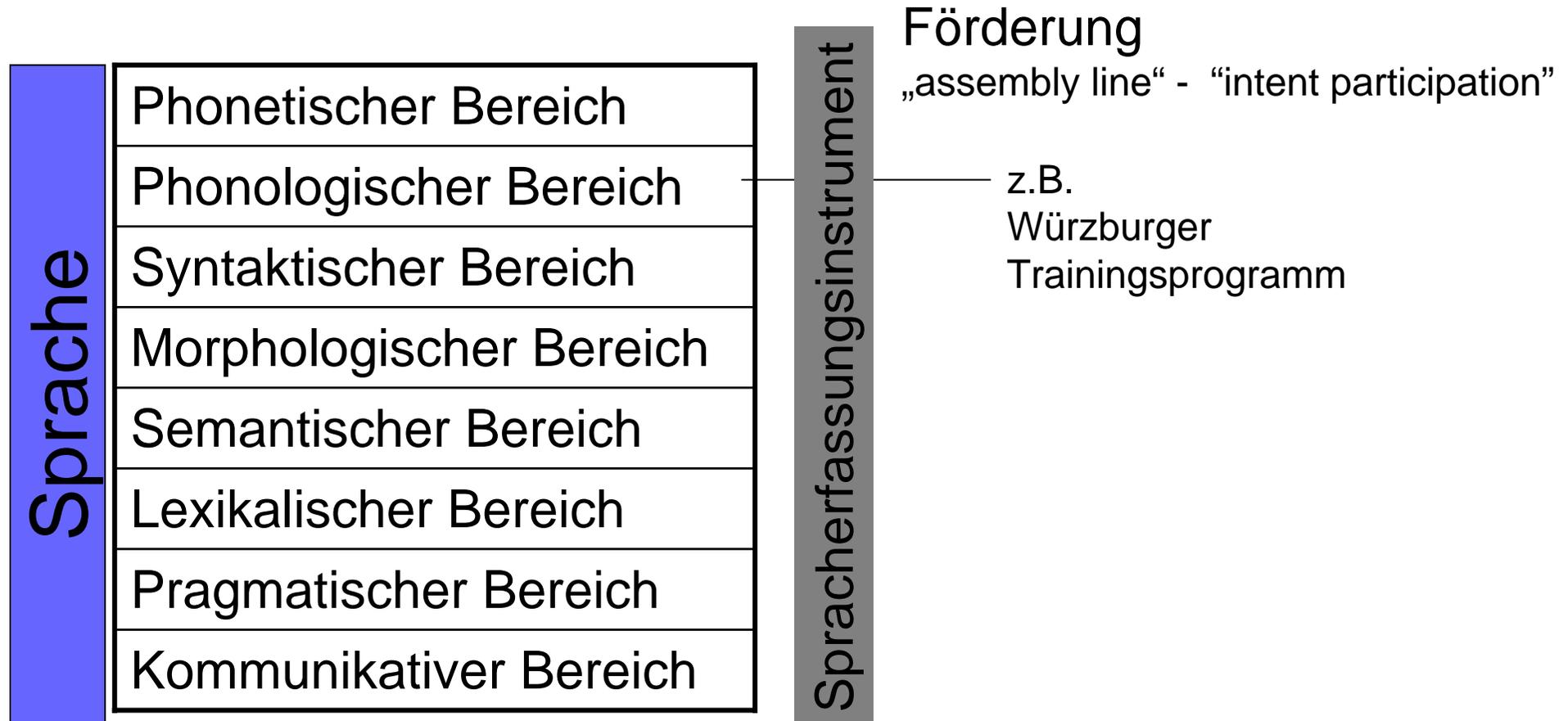
---

- Wortschatz (WS)
- Phonemgedächtnis (PG)
- Morpho-Syntax (MOS)
- Bilderzählung (BE)





# Verknüpfung von Diagnostik und Förderung





# Informationen zu Delfin\_4

---

Homepage:

<http://www.fb12.uni-dortmund.de/delfin4>

Infohotline:

zur Durchführung des Verfahrens

**Mo, Di, Do und Fr - 9-12 h und 14-15 h**

**Telefon: 0231/755-4118**





Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!